

September 2018  
Oktober  
November



Con



**Du sollst Dir kein  
Bildnis machen**



# Offenheit für eine neue Sicht

## Wir tun gut daran, Gott nicht festzunageln

● Es war schon immer ein Gebot der Höflichkeit und des Respekts, einen fremden Menschen zuvor um Erlaubnis zu fragen, wenn man ihn fotografieren wollte. Das gilt umso mehr, wenn man, etwa auf Urlaubsreisen und in einer fremden Kultur, Fotos von Menschen „schießen“ will. Der Begriff verrät es. Das hat etwas von der Jagd. Aber mag das Kind noch so rührend sein, die auf dem Boden kauernde Magdfrau noch so bunt und malerisch: „Einfach draufhalten“ gehört sich nicht.

Im Frühjahr hat uns die neue Datenschutzrichtlinie das „Recht am eigenen Bild“ in Erinnerung gerufen. Das scheint nötig in der Zeit des „Immer-Dabei-Fotoapparates“, des Mobiltelefons. Da wird geklickt und gepostet, dass der Speicher glüht. Ob allerdings ein bürokratisches Monster dem Verfall der guten Sitten Einhalt gebieten kann, darf man wohl bezweifeln.



Das Gebot der Höflichkeit und des Respekts gilt ebenso, wenn das Gegenüber nicht ein Mensch, sondern Gott ist. Darin sind sie sich einig mit den beiden anderen Religionen, die einen Gott verehren: Judentum und Islam. So lautet das zweite Gebot: *„Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht!“*

Die Protestanten reformierter Prägung haben dieses Gebot konsequent beachtet und alle bildlichen Darstellungen aus den Kirchen entfernt. Findet sich ein Kreuz, dann in jedem Fall ohne die Darstellung des Gekreuzigten. Einmal von ästhetischen Fragen abgesehen und der Frage, was die Darstellung eines Gefolterten im Betrachter auslöst: Wie soll die Botschaft vom Auferstandenen (Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!) sich dagegen Gehör verschaffen?! Die konsequente Anwendung des Bilderverbots verrät aber auch Menschenkenntnis. Denn natürlich wird das Bild bald selber zum Gegenstand der Anbetung werden. Die wundertätigen Figuren allenthalben sprechen eine deutliche Sprache.

Das biblische Gebot greift aber noch weiter. Es verbietet, sich ein Gleichnis zu machen. Dazu gehört auch die Sprache, die wir notwendigerweise benutzen, wenn wir von Gott sprechen. Der „Herr“, der „Vater“, der „Allmächtige“. Man hat angemerkt, der „Herr“ transportiere doch ein sehr patriarchalisches Gottesbild. Wer mit seinem Vater eher Erinnerungen von Gewalt und Pein verbindet, dem wird die gut gemeinte Rede vom „Vater“ eher den Blick auf Gottes Fürsorge verstellen. Wenn jemand fragt, wie der „Allmächtige“ dies oder jenes zulassen kann, mit dem spricht man besser erst einmal über seine Fantasien von Allmacht.

Wir tun also gut daran, Gott nicht festzunageln; nicht im Bild und nicht in der Sprache. Er verträgt es, in unterschiedlichen Bildern und Begriffen angesprochen zu werden. Das Judentum ist darin so kreativ wie bisweilen konsequent respektvoll. G“tt (und so schreibt man das dann) kann schließlich mit dem Wort „Der Name“ bezeichnet und angesprochen werden. Er ist immer auch der Andere, der Fremde und Unfassbare.

Diese Offenheit für eine neue Sicht ist auch im Hinblick auf einen Menschen, Gottes Ebenbild, hilfreich. Natürlich machen wir uns im Laufe der Zeit ein Bild von unserem Gegenüber (der erste Eindruck setzt sich sekundenschnell fest, wenn wir einem Menschen begegnen). Es tut uns allerdings gut, dieses Bild gelegentlich zu revidieren und neue Seiten aneinander zu entdecken.

Justus Cohen

---

### Impressum

Der CON: erscheint im zwölften Jahrgang viermal im Jahr in 9000 Exemplaren und wird kostenlos verteilt.

#### Redaktionsschluss

für die Ausgabe 4.2018: 17. Oktober 2018

**Herausgeber** Presbyterium der Vereinten Evangelischen Kirchengemeinde in Mülheim an der Ruhr

**Redaktion** ViSdP Pfarrer Dietrich Sonnenberger, Sauerbruchstraße 39, Tel. 4449575, dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de

**Editorial** S. Blättgen (Gestaltung), J. Blättgen (Text), PR-Fotografie Köhring (Foto)

**Druck** Richard Thierbach, Buch- und Offset-Druckerei GmbH, Elbestraße 32

# Gott suchen, nicht visualisieren

Theologieprofessor Dr. Aaron Schart erklärt das zweite Gebot

● Das „Bilderverbot“ hat nichts mit Datenschutz zu tun – das gleich vorneweg. Vielmehr ist das zweite Gebot („Du sollst dir kein Bildnis machen.“) Ausdruck „einer komplett transzendenten Gottesvorstellung“, wie Prof. Dr. Aaron Schart erklärt. Der Theologe, der am Institut für Evangelische Theologie der Universität Duisburg-Essen als Professor Altes Testament und Neues Testament lehrt, gibt im Gespräch Einblick, was das bedeutet.

## Was bedeutet das zweite Gebot?

Das Bilderverbot schließt ursprünglich die Verwendung von Kultstatuen aus, die den Gott Israels darstellen sollen. Heute wird es in den evangelischen Kirchen, besonders stark in der reformierten Kirche, beachtet. Ich sehe keine Tendenzen dessen Kern anzugreifen.

## Woher kommt das Gebot?

Die Frage, wie das alte Israel dazu kam, dieses Verbot zu entwickeln, lässt sich heute nicht mehr eindeutig beantworten. Doch historisch gesehen war der Untergang des sogenannten Nordreichs sicherlich ein Auslöser. Das alte Israel war geteilt in das Südreich Juda und in das Nordreich. In Letzterem wurde in den Heiligtümern von Bethel und Dan ein Kultbild verwendet, ein goldener Stier, der eine Repräsentationsform Gottes war. Vermutlich stellte man sich, wie in den Umweltreligionen, vor, dass Gott diese Kultstatue „belebte“. Anders als im Nordreich gab es im Tempel in Jerusalem keine solche Repräsentationsform. Als das Nordreich durch die Assyrer erobert wurde, war das für die Judäer der Beweis, dass der Kult in Bethel von Gott verworfen wurde. Zwar gab es in Juda keine Repräsentation von Gott, aber man hatte einen Cheruben-Thron, der leer war. Jahwe saß unsichtbar darauf. Der Thron hat also auf Gott verwiesen. Und es gab die Bundeslade als Symbol der Begegnung mit Gott und als Hinweis auf eine Transzendenzform, in der einem Gott erscheinen kann. Das ist der Ursprung einer komplett transzendenten Gottesvorstellung.

## Wie wurde das Bilderverbot ausgelegt?

Im alten Israel ist also die Vorstellung entstanden, dass Gott nicht durch ein Kultbild repräsentiert werden kann und dass man Gott mit Menschengestalt nicht passend beschreiben kann. Das hat letztlich immer weitere Kreise gezogen. Auch im jüdischen Glauben wird auf die Gottesabbildung verzichtet. Noch stärker ist es im Islam: Dort gibt es einen völligen Verzicht auf Darstellungen. Im Christentum verlief die Entwicklung vielfältig. Teilweise hat man vertreten, dass das Bilderverbot durch Jesus Christus aufgehoben sei, und hat die Darstellung Gottes erlaubt. In den evangelischen Kirchen hielt man aber an einer strengen Auslegung fest. Auch die moderne Religionskritik hat die Einsicht in die Transzendenz Gottes verstärkt. So war etwa Ludwig Feuerbachs These, dass wir immer unsere menschlichen Vorstellungen in das Gottesbild hineintragen und Gott letztlich nur eine Projektion des Menschen ist. Es gibt aber heute noch Religionen, für die Kultstatuen das Zentrum des Tempelkultes bilden, etwa den Hinduismus.

**Die heutige Gesellschaft ist von Bildern geprägt. Alles wird visualisiert. Kann es da nicht helfen, sich ein Bild zu machen?**

Visualisierung ist, auch in der Wissenschaft, eine sehr hilfreiche Methode der Darstellung. Es gibt aber auch Gefahren von Bildern. Selbst Fotografien und Videoaufnahmen verzerren das Dargestellte auch. Versteht man das, was dargestellt werden soll, nicht hinreichend, dann kann eine eindrückliche und suggestive Visualisierung auch zu abwegigen Folgerungen führen. Bilder haben eine suggestive Kraft, die die menschliche Vorstellungskraft aktivieren. Sie können aber von dem, was eigentlich gemeint ist, wegführen. Das Bilderverbot kann also darauf verweisen, dass man generell vorsichtig sein muss, adäquate Repräsentationsformen zu wählen.



**Erklärt, warum wir Gott eigentlich nicht duzen sollten:**  
Prof. Dr. Aaron Schart.

Foto: PR-Fotografie Köhring

## Aber machen wir uns nicht alle ein Bild von Gott?

Der Mensch hat das Bedürfnis, sich Vorstellungen zu machen. Das kann man nicht ausmerzen. Damit kann man verschieden umgehen. Die orthodoxe Kirche etwa argumentiert so: Wenn den Menschen klar ist, dass Ikonen nicht Gott selbst sind, warum sollen sie dann nicht im Rahmen der Anbetung Gottes genutzt werden? Auch die Vorstellung Gottes als „Vater“ wendet eine menschliche Kategorie auf den transzendenten Gott an. Selbst die Anrede Gottes als „Du“ ist vor unangemessenen menschlichen Eintragungen nicht gefeit. Trotzdem ist es meiner Erfahrung nach auch für evangelische Christen zu hart, auf solche Metaphern zu verzichten. Letztlich muss jeder selbst entscheiden, wie sein Gottesbild aussieht. Solange man für den Gottesdienst eine gemeinsame Form findet, kann jeder wählen, wie er privat betet. Ich erlebe es bei meinen Studenten und Studentinnen immer wieder, dass es eine große Pluralität gibt. Dieses ständige Suchen nach neuen Ausdruckformen ist im Sinne des Bilderverbots – und letztlich auch sehr evangelisch. Denn das einzig Wahre gibt es nicht.

# Kunstwerke zum Stillwerden

## Ursula Graeff-Hirsch gestaltete Kirchenfenster und einen Kreuzweg

● Die Abstraktion hat ihr geholfen. Ursula Graeff-Hirsch sagt das gleich zu Beginn des Gesprächs, nennt dies als Antwort auf die zentrale Frage: „Wie macht man ein Bildnis von etwas, von dem man sich kein Bildnis machen soll?“ Die freischaffende Künstlerin und gelernte Glasmalerin hat viele christliche Räume gestaltet, hat etwa Kirchenfenster entworfen und Antependien. Ihre „verdienstvollste Aufgabe“, sagt die 89-Jährige selbst, war jedoch die Gestaltung des Kreuzwegs in der Saarer Klosterkirche. Doch ausgerechnet bei dieser Auftragsarbeit spürte sie, dass Abstraktion Menschen auch an ihre Grenzen bringen kann.



**Ursula Graeff-Hirsch gestaltete auch Altarbehänge/Antependien in den liturgischen Farben für die VEK. Einst hingen sie in der Kapelle Walkmühle, jetzt schmücken sie in der Pauluskirche den Gottesdienstraum und laden zur Meditation ein.**

*Foto & Repros: PR-Fotografie Köhring*

Die Lehrzeit hat Ursula Graeff-Hirsch zur Kirche gebracht – und ihr eine vorher fremde Bilderwelt eröffnet. In Bonn lernte sie die Glasmalerei und im christlich-katholischen Rheinland hatte man da zwangsläufig „viel mit der Kirche zu tun und den ganzen Themen“. Immerhin begann sie ihre Ausbildung nach dem Zweiten Weltkrieg, als die

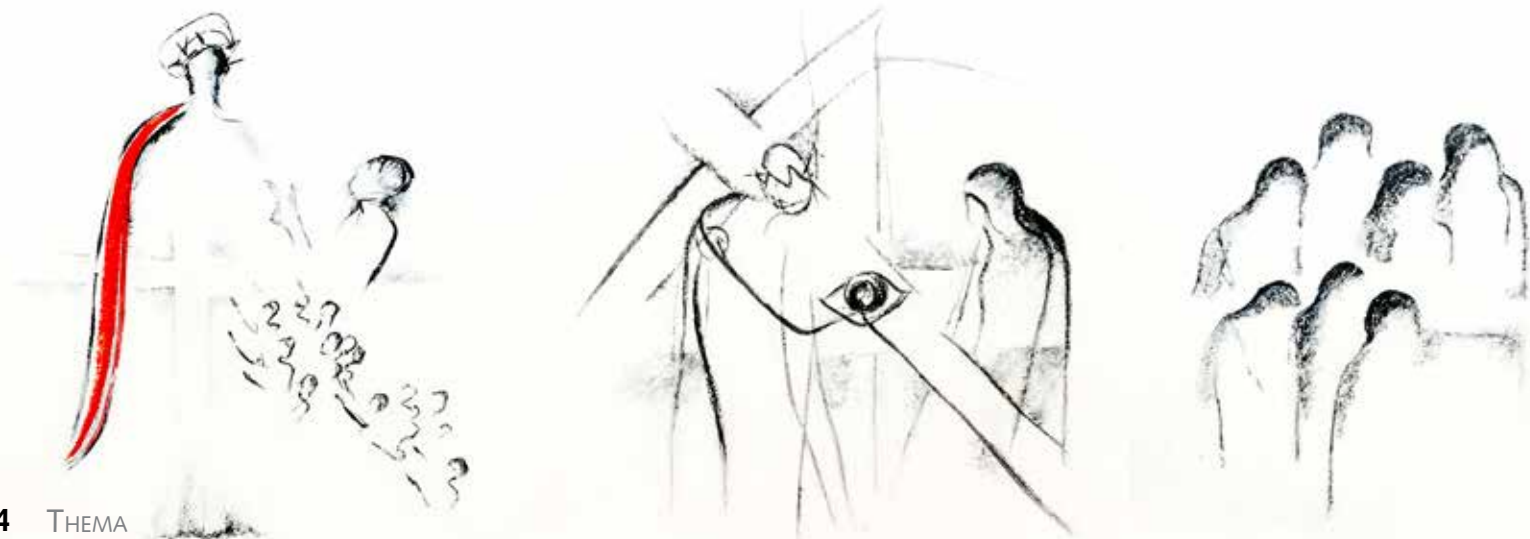
Zerstörung allgegenwärtig war – auch die von Kirchenfenstern. Glauben und Kirche waren Ursula Graeff-Hirsch jedoch fremd, wuchs sie doch in keinem religiösen Elternhaus auf. Auf einen Bruch in der Nazizeit verweist sie: „Mein Großvater war religiös. Er war sogar Presbyter und Kirchenmeister – aber dann kam die Nazizeit und meine Familie ist aus der Kirche ausgetreten.“ Und so lernte sie in ihrer Ausbildung nicht nur das Handwerk von der Pike auf, sondern auch „christliche Symbolik“.

Tatsächlich war es ein Einarbeiten, ein Hineinfuchsen in die Thematik, das für den Lehrling Ursula Graeff-Hirsch auch Bildungsarbeit war. „Ich war am Anfang ja völlig unbedarfte; ich hatte keine Ahnung. Für mich war das ein Gefühl als wäre ich ungebildet, als würde mir etwas fehlen.“ Sie hat in jedem Fall etwas gefunden, denn nach Ende ihrer Lehrzeit 1952 hat sie sich auf den Entwurf sakraler Glasfenster spezialisiert. 1955 endeten die Gesellenjahre und eigentlich sollte erst mal Schluss sein mit der Glasmalerei. Vielmehr wollte sie als freischaffende Künstlerin kreativ werden: „Ich war froh, dass ich malen durfte.“

Doch dann erhielt sie das Angebot einer katholischen Mädchenschule in Essen, Glasfenster des niederländischen Künstlers Johan Thorn Prikker zu restaurieren. Die waren zwar während des Krieges entfernt worden, um sie vor Schäden zu schützen – allerdings war die Lagerung alles andere als sachgemäß. Als Ursula Graeff-Hirsch die Fenster sah, so stark beschädigt, dass ihr der Anblick leid tat, da übernahm sie den Auftrag doch. Zwei Jahre reparierte sie die Fenster unterstützt von zwei Nonnen und blickt heute noch gern auf diese Arbeit zurück.

Und: Es sollte eben dieser Auftrag sein, der ihr weitere bescherte. So entwarf sie ein Kirchenrundfenster in Haan, das andere nach ihren Vorgaben anfertigten. „Genau das wollte ich ja, entwerfen“, sagt sie.

Ende der Fünfziger-, Anfang der Sechzigerjahre geschah das – Deutschland wurde wiederaufgebaut und für die



Kunstschaffenden war dies eine arbeitsreiche Zeit. Ursula Graeff-Hirsch übernahm in Essen viele Aufträge. In Mülheim gibt es nur ein Fenster von ihr – in der Speldorfer Schule. „Überschwang“ nennt es Ursula Graeff-Hirsch rückblickend. „Dieses Zu-Viel kann nicht ewig dauern.“ Und wirklich: „1970 war Schluss. Alle Schulen waren gebaut, alle Rathäuser bestückt, alle Kirchen restauriert und die Künstler saßen da und es war erst mal Ende.“ Dennoch betont sie: „Es geht immer weiter.“

All diese Aufträge haben sie wohl vorbereitet auf die Anfrage, die sie Anfang der Neunzigerjahre zwischen Tür und Angel erreichte: Zufällig traf sie Leo Werry in Saarn auf der Straße und das Gründungsmitglied des Fördervereins der Freunde und Förderer des Klosters Saarn fragte, ob sie nicht einen Kreuzweg für die Klosterkirche St. Mariä Himmelfahrt gestalten wolle. Überwältigt war Ursula Graeff-Hirsch von dieser Anfrage – und geschockt. An ihre erste Reaktion erinnert sie sich noch genau: „Aber, Herr Werry! Ich bin evangelisch!“ Diese Tatsache war bekannt und sollte kein Hindernis sein – viel schwerer taten sich die Gemeindegremien mit ihrem abstrakten Stil. Die Reduktion, die Leo Werry so gefallen hatte, als er zufällig beim Weinkauf eine Laden-Ausstellung Ursula Graeff-Hirschs mit Bildern aus Frankreich und Italien gesehen hatte, stellte für eine Reihe Gemeindeglieder einen zu großen Bruch mit vertrauten Sehgewohnheiten dar. Zwei Jahre dauerte der Entstehungsprozess der 14 Kreuzweg-Stationen, zwei Jahre lang legte die Künstlerin immer wieder neue Skizzen vor, stellte sich den Fragen von Gremiumsmitgliedern, wurde teils heftig angegangen.

Dennoch dachte sie nie ans Aufhören. Gleich nachdem sie Leo Werry auf der Straße getroffen hatte, ging sie in die Kirche, sah sich den für den Kreuzweg bestimmten Ort unter der Nonnenempore an, hatte da schon erste Ideen für die Gestaltung. „Ich war erschrocken – aber es war auch aufregend.“ Als Ehre empfand sie diese Anfrage, die sie mehrfach „einen meiner wertvollsten Aufträge“ nennt. Einen Kreuzweg gestalten, und das ihr – einer evangelischen Frau.

1996 konnte sie die – letztlich auch vom Essener Bistum genehmigten – 14 Stationen schließlich an die Wand bringen. Filigrane Zeichnungen sind es, mit nur wenigen,

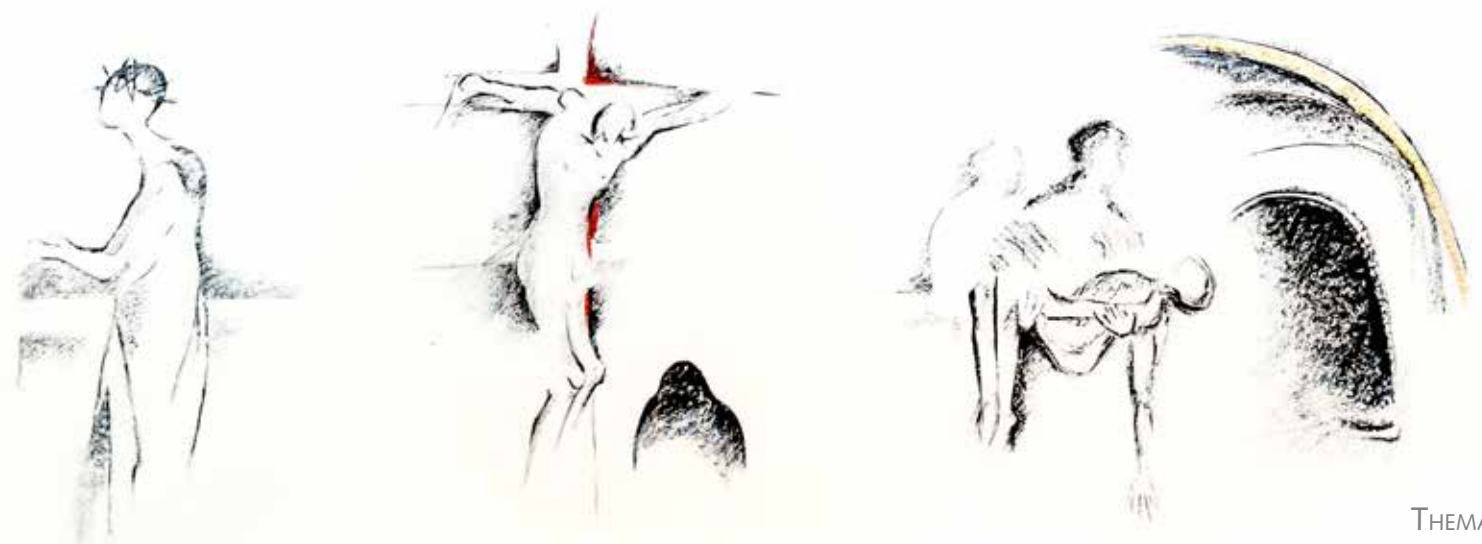
dezenten Farben und reduzierten Figuren. Dieses Weglassen, das Beschränken auf Umriss überforderte viele Menschen, die ersten Reaktionen machten dies deutlich. Wenn man sich schon ein Bild macht, will man darauf scheinbar auch etwas erkennen. Also folgte Ursula Graeff-Hirsch der Bitte der Gemeinde und bot Führungen für Gruppen an – und musste dabei teils Angriffe und Beleidigungen über sich ergehen lassen. „Die Leute waren wütend. Das hat ihnen nicht gefallen; sie haben nichts erkannt“, erinnert sich die Künstlerin und an einen Herrn, für den die Zeichnungen selbst nach der Führung Rätsel blieben. „Männer- und Frauenfiguren konnte er nicht unterscheiden.“ Doch es gab auch die Gruppen, die laut lärmend und negativ eingestellt zur Führung kamen und im Laufe der 14 Stationen immer ruhiger, nachdenklicher wurden. „Sie sind still geworden – und diese Geschichte ist ja auch zum Stillwerden.“

Für Ursula Graeff-Hirsch sind eben diese Begegnungen der Beleg, dass bildliche Darstellungen einen anderen Zugang zu Glauben und religiösen Themen ermöglichen können. „Es muss ja etwas passiert sein mit der Gruppe; es muss sie ja bewegt haben, was sie gesehen haben und was ich ihnen erzählt habe.“ Trotz aller Abstraktion. -Julia Blättgen

## ZUR PERSON

Ursula Graeff-Hirsch wurde 1929 in Düsseldorf geboren. Von 1947 bis 1949 absolvierte sie erst eine künstlerische Ausbildung in München und Essen und dann bis 1952 eine Glasmalerlehre in Bonn. Anschließend spezialisierte sie sich auf den Entwurf sakraler Glasfenster, die Meisterprüfung folgte 1958. Seit 1955 arbeitet sie als freischaffende Glasmalerin und Malerin. Künstlerische Schwerpunkte sind die abstrakte Malerei, Reliefs in Edelstahl, Radierungen sowie Plastiken.

Ihren Saarner Kreuzweg malte Ursula Graeff-Hirsch gleich zweimal. Denn die Klosterkirche wurde 2006 renoviert – und auch neu gestrichen. Die Kreuzweg-Station ließ die Malerfirma jedoch aus und Ursula Graeff-Hirsch griff selbst zum feinen Pinsel und „ummalte“ ihre Werke.



# Sechs Stolpersteine aus Spenden der VEK



● Dank der großzügigen Spenden der VEK-Gemeindglieder aus der Wintersammlung 2014/15 konnten durch die Aktion „Stolpersteine“ am 18. Mai weitere sechs Stolpersteine im Mülheimer Stadtgebiet verlegt werden, nachdem schon im vergangenen Jahr 19 Steine aus den Spenden finanziert worden waren. Die Stolpersteine sind ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig. Mit im Boden verlegten Gedenksteinen soll an das Schicksal von Menschen erinnert werden, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden.

Erinnert wird mit den neuesten Steinen an sechs ehemalige Mitbürgerinnen und Mitbürger, die durch Gräueltaten

der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in ihrem Leben bedroht wurden oder gar ihr Leben verloren: vor dem (ehemaligen) Haus an der Friedrich-Ebert-Straße 132 für Vater und Sohn Otto Rosenbaum, vor dem Haus Eppinghofer Straße 87 für die Eheleute Dr. Arkady und Maria Genkin, vor dem Haus am Dickswall 12 für Johanna Richter und vor dem Haus am Dickswall 88 für Rosa Busch, die die Schwester von Johanna Richter war. Ein weiterer Stein für Dr. Arkady Genkin vor dem Haus Muhrenkamp 26, in dem er bis 1938 seine Praxis führte, war uns von anderer Seite gespendet worden.

Die Kurzbiografien der NS-Opfer wurden durch Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Broich erarbeitet und sind in der Präsentation [www.stolpersteine-mh.de](http://www.stolpersteine-mh.de) einsehbar.



In der Feierstunde des Deutschen Bundestages im Januar 2017 hat Sigrid Falkenstein, die Nichte von Anna Lehnkering, für die im April 2009 vor dem Haus an der Düsseldorfer Straße 38 ein Stolperstein verlegt wurde, formuliert: „Es gibt kein Verständnis für die Gegenwart und Zukunft ohne Erinnerung an die Vergangenheit.“

In diesem Sinne werden die Stolpersteine dem Vergessen entgegenwirken und die Erinnerung lebendig halten.

-F. Wilhelm von Gehlen

-Fotos: D. Sonnenberger

## Neue Küsterin

● Als Nachfolgerin von Heike Plöger, die seit 2009 als Küsterin an der Kreuzkirche und später am Petrikirchenhaus tätig war, hat zum 1. Juli Yvonne Schulze ihren Dienst als Küsterin angetreten. Ihr Arbeitsschwerpunkt wird die Betreuung des Petrikirchenhauses sein. Erreichbar ist sie unter der Telefonnummer 01578 / 1722700.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

-Dietrich Sonnenberger

Foto: PR-Fotografie Köhring



Zum vierten Mal verlebten 30 Senior(inn)en eine abwechslungsreiche und harmonische Woche in Bad Zwischenahn. Der Park der Gärten, mit dem Schiff über das Zwischenahner Meer, die Tagesfahrt, Spaziergänge am „Meer“, Bummeln in Bad Zwischenahn, gemeinsam lecker Kaffee trinken, die gute Gemeinschaft, Abende auf der Terrasse oder auch am Fischereihafen und natürlich die „Schmetterlinge“ als Freizeithema werden allen in Erinnerung bleiben. Im Haus Budden haben sich alle wieder sehr wohl gefühlt und freuen sich auf ein Wiedersehen 2019.

Foto: Gisela Wehnau



Yvonne Schulze ist seit 1. Juli Küsterin im Petrikirchenhaus.

Foto: PR-Fotografie Köhring

# Neue Friedhofssatzung

## Das Presbyterium kritisiert Umsetzung – nicht aber das Grundsätzliche

● Die Stadt Mülheim an der Ruhr hat im Herbst eine neue Satzung für die Friedhöfe der Stadt beschlossen. Auch das Presbyterium hat sich mit dem Thema beschäftigt. Es wurde auch angefragt: Hat „die Kirche“ etwas dazu zu sagen?

Antwort: Bedingt.

Im jüdischen Bereich ist die Sache klar: Der Friedhof ist das „Beit Olam“, das „Ewige Haus“. Entsprechend sind die Gräber für alle Zeiten unantastbar, liegt der Verstorbene dort in alle Ewigkeit. Es ist völlig undenkbar, diesen Ort eines Tages zu entwiden und die Fläche für einen anderen Zweck zu nutzen.

Die christliche Haltung ist eine andere. Die Mutter des Kirchenvaters Augustin schrieb: „Begrabt meinen Leib irgendwo; um ihn macht euch keine Sorgen. Ich habe keine Angst, dass Gott am Ende der Zeiten den Platz nicht findet, wo er mich auferweckt. Nur um das Eine bitte ich euch: dass ihr, wo immer ihr auch sein werdet, am Altar des Herrn meiner gedenkt.“ Fragt man nach der christlichen Haltung zur Grabstätte eines Menschen, dann ist es eben diese. Der Mensch ist wie Gras, er vergeht wie die Blume auf dem Feld. Man weiß nicht, wo sie gestanden hat. Aber: Gott weiß es.

Es mag individuelle Gründe geben, eine Grabstelle über die Liegezeit hinaus (etwa 25 Jahre) zu bewahren. Dann wird man im Rahmen der Möglichkeiten Sorge um den Erhalt tragen und hierfür die Verantwortung übernehmen. Es gibt historische, ökologische oder persönliche Gründe unterschiedlicher Stichhaltigkeit, einen Friedhof zu erhalten.

Keinesfalls ist es pietätlos, einen Friedhof zu entwiden und anders zu nutzen, also auch Gebäude darauf zu errichten. Eben darum gibt es für diesen Fall Gesetze und Regeln, die einzuhalten sind. Die Veränderung ist also pietätvoll zu organisieren. Insbesondere sind dann noch vorhandene Gebeine mit Würde zu behandeln und an anderer Stelle zu bestatten. Von der Mehrheit der Bevölkerung wird deutlich eine begrenzte Liegezeit eines Grabes als ausreichend angesehen. Der Zustand einiger Grabstellen schon nach zehn Jahren ergibt ein noch traurigeres Bild. Man mag diese Veränderung in der Trauerkultur bedauern (wir selber gehen in der Familie einen deutlich anderen Weg und erhalten die Grabstellen auch über die Liegezeiten hinaus). Wenn man einen Vorwurf erheben will, dann gegenüber dem gesellschaftlichen Wandel insgesamt. Wie Menschen zunehmend einfach verschwinden, selber auch gar nicht mehr erwarten, dass sich Angehörige um die Grabpflege sorgen, wirft auch ein Bild auf das Zusammenleben. Aber das ist eine andere Frage.

Zunächst ist anzuerkennen, dass Politik und Verwaltung der veränderten Beerdigungskultur Rechnung getragen haben. Immer mehr Bürger wählen preiswerte Formen der Bestattung für sich oder ihre Angehörigen. Das Verhältnis zwischen Erd- und Urnenbestattungen hat sich in den letzten 30 Jahren geradezu umgekehrt. Das Problem hierbei: Friedhöfe dürfen keinen Gewinn erwirtschaften, sie dürfen aber auch nicht subventioniert werden. Sie müssen sich

selber tragen. Dies gilt auch für kirchliche Friedhöfe, die damit dieselben Probleme haben. Immer weniger Nutzer müssen für die Pflegekosten der gleichbleibenden Flächen aufkommen. Das aber funktioniert nicht länger. Die jetzt getroffenen Entscheidungen werden allerdings erst über einen langen Zeitraum den Kostendruck mindern. Die angespannte Haushaltslage der Kommune hat mit dem Beschluss des Rates nichts zu tun.



Vor dem Hintergrund eines Zeithorizontes von 30 bis 40 Jahren, in dem der Beschluss abschließend wirksam wird, ist es schwer nachvollziehbar, dass er mit solcher Eile umgesetzt wurde. Es zeugte von wenig Sensibilität, die Betroffenen im Augenblick der Trauer damit zu konfrontieren, dass Bestattungen von Familienangehörigen im gemeinsamen Grab nun nicht mehr genehmigt würden. Man hatte sich ja, nach vorhergehenden Auskünften, darauf verlassen, dass dies möglich sei. Das war vom Standpunkt der Seelsorge und im Interesse einer angemessenen Trauer eine Katastrophe. Die Art der Umsetzung des Beschlusses hat viel Ärger und Verletzungen geschaffen. Darüber hinaus gibt es rechtliche Bedenken, die nun gerichtlich geklärt werden müssen. An dieser Art der Umsetzung wurde, auch gegenüber den Verantwortlichen, kirchlicherseits Kritik geäußert.

-Justus Cohen

Foto: PR-Fotografie Köhring

## Kulinarische Entdeckungsreise

Einmal im Monat dienstags, 19 Uhr, Petrikirchenhaus

● Zur „Kulinarischen Entdeckungsreise“ lädt erneut Sabine Arzberger. Gemeinsames (saisonales) Kochen und Essen ist geplant am: 4. September, (Spanische Küche), 9. Oktober (Rund um den Kürbis), 6. November (Wurzelgemüse) und 4. Dezember (Es weihnachtet sehr).

Um Anmeldung wird gebeten (unter anderem zwecks Mengen-Planung und einer jeweils angepassten Lebensmittelumlage). Die Köche und Köchinnen treffen sich jeweils um 19 Uhr im Petrikirchenhaus.

Für weitere Informationen und zur Anmeldung steht Sabine Arzberger zur Verfügung: Tel. 0162 / 74 92 543.

## Radeln macht Spaß

Erster & dritter Dienstag, 10 Uhr

● „Radeln macht Spaß“ heißt es am ersten und dritten Dienstag des Monats. Auch die letzten Fahrradtouren der Saison starten um 10 Uhr. Für Getränke und Verpflegung sorgt jeder selbst. Am 4. September steht eine 30-Kilometer-Rundtour an (Treffpunkt: Rampe Hauptbahnhof Mülheim). 45 Kilometer zum Bottroper Tetraeder geht es am 18. September (Treff: Rampe Hbf. MH). Am 2. Oktober ist Heiligenhaus das Ziel (30 km ab Wasserbahnhof MH). „Auf alten Trassen rund um Essen“ geht es 60 bis 70 Kilometer bei der Tagestour am 16. Oktober. Dies ist die einzige Fahrt, für die eine Anmeldung erforderlich ist, bei Annette Roßhoff, Tel. 360883, oder Birgit Kochanek, Tel. 483620.

## MännerSache & FrauenPower

Erster & dritter Mittwoch & Erster Donnerstag

● Boule spielen erfreut sich zunehmender Beliebtheit. An jedem ersten und dritten Mittwoch treffen sich interessierte Laien sowie begeisterte Spieler/-innen an der Boule-Bahn, Haus am Scharpenberg 1b, um in geselliger Runde gemeinsam zu spielen. Das Netzwerk-Angebot „MännerSache“ beginnt jeweils um 10.30 Uhr statt. Hermann Roßhoff steht als Ansprechpartner zur Verfügung: Tel. 0208 / 36 08 83 oder per Mail: a.h.rosshoff@gmx.de

Das Netzwerk-Angebot „FrauenPower“ findet jeden ersten Donnerstag im Monat ab 15 Uhr statt. Ansprechpartnerin für dieses Angebot ist Birgit Arndt: Tel. 43 89 07 oder birgit@fb-w.de.

## Netzwerk unterwegs

22. September & 27. Oktober

● Zwei Ausflüge mit dem Netzwerk unterwegs stehen im Herbst an. Am Samstag, 22. September, heißt es ein letztes Mal „Wandern auf alten Wegen am Niederrhein“. Die Schlusswanderung auf den Wegen der Jakobspilger startet in Maastricht und führt über Eijsden bis zum Grenzpfahl 43.

„Der Baumwipfelpfad in Waldbröl im Indian Summer“ ist der Ausflug am Samstag, 27. Oktober, überschrieben. Ziel ist der Naturerlebnispark „Panarbora“ im Bergischen Land.

Anmeldung und nähere Info bei: Anette Grunwald, Tel. 0201 / 58 36 07, E-Mail: ah.grunwald@web.de oder Iris Schmitt (siehe rechts unten)

## Apfel(Ernte) – Workshop & Fest

13. Oktober, 10 - 18 Uhr, Haus Jugendgrotschen

● Zum Thema „Nachhaltig leben und wirtschaften“ gibt es in diesem Jahr abermals ein besonderes Netzwerk-Angebot für Klein und Groß: Unter der fachkundigen Leitung von Sabine Arzberger werden Äpfel geerntet, verarbeitet (zum Beispiel zu Muffins, Stuten und Kuchen) und haltbar gemacht (zum Beispiel als Brotaufstriche, Gelee und Chutney). Den Abschluss bildet ein „Erntefest“ mit Kaffee, Tee und leckerem Kuchen. Alle Erwachsenen können für einen Kostenbeitrag in Höhe von 15 Euro fünf verschiedene Produkte für den eigenen Bedarf auswählen.

Anmeldung bis 10. Oktober bei Iris Schmitt im Netzwerk-Büro (siehe unten)

## Von Mülheim in die weite Welt

22. Oktober, 26. November & 10. Dezember

● „Von Mülheim in die weite Welt“ lautet das Motto, unter dem Dietrich Rühl alle Gäste erneut auf eine Bilderreise in ferne Länder mitnehmen möchte. Am Montag, 22. Oktober, führt er Interessierte bildlich „Von Petersburg zum Wolgadelta – Auf Flüssen, Seen und Kanälen durchs Herz des alten Russlands“. „Kaleidoskop Kaukasus – Unterwegs auf der Landbrücke zwischen Europa und Asien“ heißt es am Montag, 26. November. „Auf den Spuren einer Legende durch Äthiopien und den Jemen“ geht es am Montag, 10. Dezember, „Im Land der Königin von Saba“.

Die Vorträge finden im Petrikirchenhaus jeweils ab 19 Uhr statt. Näheres unter: [www.dietrich-ruehl.net](http://www.dietrich-ruehl.net)

## Wechseljahre als Chance

17. November, Gemeindehaus Holunderstraße

● Wechseljahre sind Jahre des Wandels. Vieles verändert sich – das kann eine Krise und zugleich eine Chance sein. Unter dem Titel „Neue Facetten des Lebens entdecken und im Alltag zum Strahlen bringen“ sind Frauen eingeladen, sich mit ihren persönlichen Plänen, Interessen und Träumen zu beschäftigen, sich ihre besonderen Stärken und Möglichkeiten bewusst zu machen, um neue Ziele zu finden und anzusteuern. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Ev. Kirchengemeinde Broich-Saarn im Saarner Gemeindehaus, Holunderstraße 5, statt. Kosten: 15 Euro. Anmeldung bis 9. November im Netzwerkbüro.

Iris Schmitt ist die Netzwerkkoordinatorin der VEK. Sie ist Ansprechpartnerin für alle Menschen, die eigene Angebote oder Gruppen ins Leben rufen und so Netzwerkarbeit leisten möchten, und hilft ihnen dabei, ihre Ziele zu verwirklichen.

Das Netzwerkbüro ist im Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2, eingerichtet. Sprechstunden sind montags von 13 bis 15 Uhr sowie donnerstags von 11 bis 13 Uhr. Das Netzwerkteam lädt am ersten Donnerstag eines Monats ab 17 Uhr zum „Netzwerk-Treffen“ für alle Interessierten ein.

[netzwerkdervek@kirche-muelheim.de](mailto:netzwerkdervek@kirche-muelheim.de)  
[iris.schmitt@kirche-muelheim.de](mailto:iris.schmitt@kirche-muelheim.de)  
Tel. 01578 / 64 036 72







	<b>Petrikirche</b> (PLZ 45468) 11.15 Uhr Pastor-Barnstein-Platz 3 / Althofstr.	<b>Pauluskirche</b> (PLZ 45470) 11.15 Uhr Witthausstr. 11 / Sauerbruchstr.
02.09.2018 14. So nach Trinitatis	Sonnenberger Abendmahl  <b>18 Uhr</b> Sonnenberger Evensong, Kammerchor	A. Cohen Gottesdienst bewegt, große Form mit Band, anschl. Mittagessen
09.09.2018 15. So nach Trinitatis	Schreyer/A. Cohen Ausstellungseröffnung Taufe möglich, Kantorei	Hoffmann Gottesdienst bewegt
16.09.2018 16. So n. Trinitatis	Vahsen Mädchen A-Chor	N.N. Gottesdienst bewegt, Abendmahl
Samstag, 22.09.2018		<b>16.30 Uhr</b> Sonnenberger Gottesdienst für kleine Leute
23.09.2018 17. So n. Trinitatis	J. Cohen Goldkonfirmation, Kammerchor & Jungen A-Chor	<b>10.15 Uhr</b> Singen bewegt <b>11.15 Uhr</b> Sonnenberger Gottesdienst bewegt, Taufe
Freitag, 28.09.2018	<b>16 Uhr</b> Thiele ökumenischer Demenzgottesdienst	<b>18 Uhr</b> J. Cohen Jugendgottesdienst mit Band
30.09.2018 18. So n. Trinitatis	Sandmann Kantorei	Roth Gottesdienst bewegt, Taufe
07.10.2018 Erntedank	A. Cohen Abendmahl Wichtelchor & Zimbalisten, B-Chöre, Mädchen A-Chor  <b>11 Uhr, Kleingartenanlage Folkenbornshof</b> J. Cohen Erntedankgottesdienst	Sonnenberger Gottesdienst bewegt, große Form mit Band, anschl. Mittagessen
14.10.2018 20. So n. Trinitatis	J. Cohen	Thomé / Unterhansberg Partnerschafts-Gottesdienst Tansania
21.10.2018 21. So n. Trinitatis	Roth	Tappe Gottesdienst bewegt, Abendmahl
28.10.2018 22. So n. Trinitatis	J. Cohen Sologesang	<b>10.15 Uhr</b> Singen bewegt <b>11.15 Uhr</b> Roth Gottesdienst bewegt
Mittwoch, 31.10.2018	<b>19 Uhr</b> A. Cohen Gottesdienst zum Reformationstag, Kantorei	
Donnerstag, 01.11.2018	<b>15 Uhr, Hauptfriedhof</b> Sonnenberger ökumenische Andacht	
04.11.2018 23. So n. Trinitatis	A. Cohen Abendmahl, Jungen A-Chor & Kammerchor	Sandmann Gottesdienst bewegt, große Form mit Band, anschl. Mittagessen
Freitag, 09.11.2018	<b>18 Uhr</b> Gedenkgottesdienst des Kirchenkreises zum 80. Jahrestag der Pogromnacht, Kantorenkonvent	
11.11.2018 drittletzter So des Kirchenjahres	Roth Mädchen A-Chor	Sonnenberger Gottesdienst bewegt, mit Trauung
Samstag, 17.11.2018		<b>16.30 Uhr</b> Sonnenberger Gottesdienst für kleine Leute
18.11.2018 zweitletzter So des Kirchenjahres	J. Cohen Taufe	Hoffmann Gottesdienst bewegt, Abendmahl
21.11.2018 Buß- und Betttag	Sandmann <b>19 Uhr</b> Ökumenischer Gottesdienst Kantorei	
25.11.2018 Ewigkeitssonntag	A. Cohen Abendmahl, Kammerchor  <b>15 Uhr, Altstadtfriedhof</b> Sandmann ökumenische Andacht  <b>18 Uhr</b> A. Cohen Evensong, Kammerchor, Jungen-A-Chor	<b>10.15 Uhr</b> Singen bewegt <b>11.15 Uhr</b> Roth Gottesdienst bewegt  <b>15 Uhr, Hauptfriedhof</b> Sonnenberger ökumenische Andacht

# Senioren- und Krankenhausgottesdienste

## Altenheim Kuhlendahl

Kuhlendahl 104 - 106  
Dienstag, 16.30 Uhr

04.09.	Sandmann
18.09.	Sandmann
02.10.	Sandmann
16.10.	Sandmann
30.10.	Sandmann
13.11.	Sandmann
27.11.	Sandmann

## Seniorenzentrum Bonifatius

Hingbergstr. 61  
Donnerstag, 16.00 Uhr

06.09.	Sandmann
20.09.	Sandmann
04.10.	Sandmann
18.10.	N.N.
15.11.	N.N.
29.11.	N.N.

## Altenheim Gracht

Gracht 39  
Montag, 10.30 Uhr

03.09.	Sandmann
17.09.	Sandmann
01.10.	Sandmann
15.10.	Sandmann
29.10.	Sandmann
12.11.	Sandmann
26.11.	Sandmann

## Kapelle Scharpenberg

Scharpenberg 1b  
Dienstag, 15.00 Uhr

11.09.	Wehnau
25.09.	A. Cohen
09.10.	Wehnau
23.10.	Sandmann
13.11.	A. Cohen
27.11.	Wehnau

## Wohnstift Raadt

Parsevalstr. 111  
Sonntag, 10.00 Uhr

02.09.	Kirchner
09.09.	Löhr
16.09.	Kirchner
23.09.	Kirchner
30.09.	Wehnau
07.10.	Kirchner
14.10.	Kämpgen
21.10.	Kastrup
28.10.	Kirchner
04.11.	Kirchner
11.11.	Kämpgen
18.11.	Kastrup
25.11.	Kirchner

## Haus Ruhrgarten

Mendener Str. 106  
Mittwoch, 16.30 Uhr

12.09.	N.N.
24.10.	N.N.
14.11.	N.N.
Sonntag, 10.30 Uhr	
02.09.	Dierbach
07.10.	Dierbach
04.11.	Dierbach
25.11.	Dierbach

## Kath. Krankenhaus

Kaiserstr. 50

06.09.	Kunellis
20.09.	Schuller ABENDMAHL
04.10.	Kunellis
18.10.	Schuller ABENDMAHL
01.11.	Boenig/Schuller 10 UHR OKUM. GOTTESDIENST
15.11.	Kunellis ABENDMAHL

## Ev. Krankenhaus

Wertgasse 30  
Samstag, 18.45 Uhr

01.09.	Wenner-Schlüter KOMMUNIONFEIER
08.09.	Radix ABENDMAHL, MIT BACKSTEIN-CHOR & GÄSTEN
15.09.	Wenner-Schlüter KOMMUNIONFEIER
22.09.	Schmalenbach
29.09.	Schmalenbach
06.10.	Wenner-Schlüter SINGSCHULE
13.10.	Radix
20.10.	Schmalenbach ABENDMAHL
27.10.	Schmalenbach
03.11.	Schmalenbach SALBUNGSGOTTESDIENST, MIT BACKSTEIN-CHOR & GÄSTEN
10.11.	Wenner-Schlüter KOMMUNIONFEIER
17.11.	Radix ABENDMAHL
24.11.	Schmalenbach

## Gottesdienst bewegt: Was ist das?

Jeden Sonntag ab 10.30 Uhr ist die Pauluskirche offen zum Ankommen bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas Schorle.

Um 11.15 Uhr fängt der Gottesdienst an. Im »Gottesdienst bewegt« kannst du immer aussuchen, welcher Zugang zum Bibeltext der Woche dir heute entspricht. In 2-4 Gruppen gibt es 20 Minuten lang unterschiedliche Angebote: Predigt, Bibelgespräch, Meditation, Tanz, Kreatives, Spielerisches, Bibelarbeit, Musikalisches...

Die Gruppenphase ist eingebettet in einen Gottesdienstablauf mit modernen Gesängen, Gebeten in Alltagssprache, lebensnahen Texten in verständlicher Form. Nach dem Gottesdienst bleibt die Kirche noch offen, mit Zeit für Gespräche, ein Tässchen Kaffee und einen Keks, oder auch eine Runde Kicker oder Billard in der Jugend-Etage...

## Kirchcafé im Petrikirchenhaus

Nach dem Gottesdienst in der Petrikirche sind alle Gemeindeglieder ins Petrikirchenhaus eingeladen: An jedem Sonntag bietet das Kirchcafé dort Gelegenheit zum Plaudern. An jedem zweiten Sonntag im Monat findet es zudem als Büchercafé von Las Torres statt. Im Petrikirchenhaus gibt es dann zum Kaffee auch Kuchen und vor allem die Möglichkeit, in den Büchern zu stöbern.

## TAXI zum Gottesdienst?

Dies funktioniert so:  
Sie melden sich Montag bis Freitag, 10 bis 12 Uhr, im Gemeindebüro (Tel.: 4372801 oder email: vek@kirche-muelheim.de) an. Sie werden dann vor Gottesdienstbeginn abgeholt und im Anschluss wieder heimgebracht.

**Dieser Service ist kostenfrei.**

## Öffnungszeiten Petrikirche

dienstags bis freitags 11-13 Uhr und 16-18 Uhr  
samstags 10-14 Uhr

Ab Oktober:

dienstags bis freitags 11-13 Uhr und 15-17 Uhr  
samstags 10-13 Uhr

sonntags zu den Gottesdiensten

## ● PFARRER/-IN

**Pfarrer Justus Cohen** (Bezirk West)  
August-Schmidt-Str. 19, 45470 MH  
Tel. 434770, Fax 436643  
Mail: justus.cohen@kirche-muelheim.de

**Pfarrerin Bettina Roth** (Bezirk Süd)  
(montags dienstfrei)  
Parsevalstr. 44, 45470 MH, Tel. 372220  
Mail: bettina.roth@kirche-muelheim.de

**Pfarrer Dietrich Sonnenberger** (Bezirk Mitte)  
(mittwochs dienstfrei)  
Sauerbruchstr. 39, 45470 MH, Tel. 4449575,  
Mail: dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de

**Pfarrerin Annegret Cohen** (Bezirk Ost)  
August-Schmidt-Str. 19, 45470 MH  
Tel. 434770, Fax 436643  
Mail: annegret.cohen@kirche-muelheim.de

**Pfarrerin Sabine Sandmann** (Entlastungspfarrstelle)  
Liebigtr. 76, 45145 Essen  
Tel. 0201 7493 4438  
Mail: sabine.sandmann@kirche-muelheim.de

## ● KÜSTER/-IN

**Pauluskirche**  
Witthausstr. 11, 45470 MH  
Erika Saß  
Tel. 01575-7230134  
Mail: sass@kirche-muelheim.de  
(montags dienstfrei)

**Petrikirche**  
Pastor-Barnstein-Platz 1, 45468 MH  
**Harald Helming-Arnold**  
(mittwochs dienstfrei)  
Pastor-Barnstein-Platz 3, Tel. 0163-2602592  
kuester.petri@kirche-muelheim.de

**Petrikirchenhaus**  
Pastor-Barnstein-Platz 2, 45468 MH  
**Yvonne Schulze**  
(montags dienstfrei)  
Tel. 0157-81722700  
Mail: schulze@kirche-muelheim.de

**Scharpenberg**  
Scharpenberg 1b, 45468 MH  
**Walter Fuhrmann** (z.Z. erkrankt)  
Vertretung: Robin Böhmer Tel. 0172-9215386  
Mail: boehmer@kirche-muelheim.de  
(samstags dienstfrei)

## ● SENIORENARBEIT

**Annette Schwechten** (Sozialarbeit)  
Scharpenberg 1b, 45468 MH, Tel. 9918611  
**Diakonin Gisela Wehnau**  
Sängergasse 5, 45473 MH, Tel. 762968  
Mail: gisela@wehnau.de  
**Kirsten Wennemers** (ehrenamtliche Seelsorge)  
Kontakt über Gemeindebüro

## ● GEMEINDEBÜRO VEK

montags bis freitags 10:00 - 12:00 Uhr  
(Freitag, 21.9., wegen Ausflug geschlossen)  
**Sabine Vialardi, Dagmar Krapoth, Britta Schlevoigt**  
Pastor-Barnstein-Platz 3, 45468 MH, Tel. 4372801  
Mail: vek@kirche-muelheim.de

## ● MITGLIEDER DES PRESBYTERIUMS

	<u>Telefon</u>
Wolfgang Berg	3 14 35
Ursula Bottenbruch	40 09 04
Ursula Decker	42 82 58
Felix Hofmann	35 597
Andreas Köhring	43 81 21
Heike Laumann	38 28 93
Renate Lohmer	3 26 70
Michael Meister	38 41 82
Philipp Schwechten	2 05 89 47
Heide Schwickrath	39 02 04
Ulrich Turck	99 54 50
Hans Wennemers	43 67 07
Christa Zimmermann	43 58 20

## ● NETZWERKKOORDINATION

**Iris Schmitt**  
Pastor-Barnstein-Platz 2, 45468 MH  
Mail: iris.schmitt@kirche-muelheim.de  
Tel. 01578-6403672  
netzwerkdervek@kirche-muelheim.de

## ● JUGENDLEITERINNEN

Witthausstraße 11, 45470 MH, Tel. 3015739  
**Claudia Behrend**, Tel. 0157-56993951  
Mail: claudia.behrend@kirche-muelheim.de  
**Ulla Bottenbruch**, Tel. 0157-56993967  
Mail: ulla.bottenbruch@kirche-muelheim.de

## ● KIRCHENMUSIK

**KMD Gijs Burger**, Tel. 3880025  
Mail: g.burger@musik-in-petri.de  
**Rainer Helling**, Tel. 431663  
Mail: rainer.helling@gmx.de  
**Christoph Genditzki**, Tel. 496822  
**Claudia Duschner**, Tel. 6989811

## ● GEMEINDEAMT/VERWALTUNG

Haus der Ev. Kirche  
Sachbearbeiter Kristof Nicklasch,  
Althofstraße 9, 45468 MH, Tel. 3003 -126  
Mail: nicklasch@kirche-muelheim.de

## ● KINDERGÄRTEN

**Arche**  
Leiterin Uschi Weitz,  
Kluse 41, 45470 MH, Tel. 33139  
Mail: kiga-arche@kirche-muelheim.de

## ● KINDERGÄRTEN IN ANDERER TRÄGERSCHAFT

**Muhrenkamp** - Träger Ev. Graf-Recke-Stiftung  
Leiterin Monika Brencher,  
Muhrenkamp 8, 45468 MH, Tel. 35841  
Mail:m.brencher@graf-recke-stiftung.de  
**Sonnenblume** - Träger Ev. Graf-Recke-Stiftung  
Leiterin Monika Brencher,  
August-Schmidt-Str. 17, 45470 MH, Tel. 4377850  
Mail:m.brencher@graf-recke-stiftung.de

## ● EV. LADENKIRCHE

Kaiserstr. 4, 45468 MH, Tel. 3056731,  
Mail: ladenkirche@kirche-muelheim.de  
**Eintrittsstelle**  
Mo. Di. Do. Fr. 11:00-17:00 Uhr, Mi. Sa. 11:00-14:00 Uhr  
**Café in der Ladenkirche**  
montags bis freitags 10:00 - 18:30 Uhr,  
samstags 10:00 - 14:00 Uhr

## ● EV. FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Scharpenberg 1b, 45468 MH, Tel. 3003-333  
Mail: info@evfamilienbildung.de

## ● WELTLADEN

Kaiserstraße 8-10, 45468 MH, Tel. 33624,  
montags bis freitags 10:00 - 19:00 Uhr,  
samstags 10:00 - 14:00 Uhr  
Mail: weltladen-mh@web.de

## ● FREUNDKREIS LAS TORRES e.V.

Christel Schuck, Tel. 426074  
www.lastorres.de

## ● HOSPIZ MÜLHEIM

Friedrichstr. 40, 45468 MH, Tel. 970 655 00

## ● KIRCHE IM INTERNET

www.vek-muelheim.de  
facebook.com.VereinteEv.KirchengemeindeMuelheim  
www.kirche-muelheim.de  
www.musik-in-petri.de  
www.ekir.de - www.ekd.de

## ● RAT UND TAT

Telefonseelsorge: 0800-111 0111 und  
0800-111 0222 (kostenfrei!)  
Ev. Beratungsstelle für Erziehungs- Ehe-, und  
Lebensberatung, Tel. 32014  
Ev. Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte,  
Tel. 3003-251  
Diakoniewerk Arbeit und Kultur Tel. 45953-0  
www.diakoniewerk-muelheim.de  
Diakonisches Werk Tel. 3003-277  
www.diakonie-muelheim.de  
Frauenhaus Mülheim Tel. 997086  
Online-Beratung  
www.nummergegenkummer.de  
www.bke-jugendberatung.de  
www.bke-elternberatung.de  
www.sekten-info-nrw.de  
www.ginko-stiftung.de  
www.chatseelsorge.de  
www.trauernetz.de

## ● KONTEN

Für bes. und diakonische Aufgaben in den Bezirken  
Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr  
IBAN - DE49 3506 0190 1011 1660 20  
BIC - GENODED1DKD  
! Wichtig : Bitte Verwendungszweck angeben.  
Diakonie Bez.   
oder: Besondere Aufgaben Bez.   
Bitte an der markierten Stelle einen Bezirk eintragen:  
Mitte, West, Ost, Süd

## Spendenkonto Flüchtlingsarbeit

Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr  
IBAN - DE49 3506 0190 1011 1660 20  
BIC - GENODED1DKD  
Vwz.: VEK, 530 003

## Stiftung der Ev. Kirchengemeinde Holthausen

Ansprechpartnerin: Pfarrerin Bettina Roth  
IBAN - DE97 3506 0190 1013 5010 13  
BIC - GENODED1DKD  
Vwz.: Zustiftung der Ev. Kgm. Holthausen

## Rekos Jugend-Stiftung

Eine Stiftung für die Jugend der Altstadtgemeinde  
Ansprechpartner: Pfarrer i.R. Peter Vahsen  
IBAN - DE91 3625 0000 0300 0453 59  
BIC - SPMHDE3EXXX

## Benjamin e. V. - Verein zur Förderung der Kindergärten der Altstadt

Ansprechpartner: Marc Affeltranger  
IBAN - DE10 3625 0000 0300 0429 37  
BIC - SPMHDE3EXXX

## Förderkreis des Ev. Kindergarten Arche e. V.

Ansprechpartnerin: Babette Ziehe  
IBAN - DE52 3506 0190 1013 8190 13  
BIC - GENODED1DKD

## Denkmalstiftung Petrikirche

Ansprechpartner: Pfarrer i.R. Peter Vahsen  
Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr  
IBAN - DE49 3506 0190 1011 1660 20  
BIC - GENODED1DKD  
Stichwort: Denkmalstiftung Petrikirche

## Förderkreis für Kirchenmusik in der Petrikirche e.V.

Ansprechpartnerin: Dr. Andrea Maria Gassel  
IBAN - DE95 3625 0000 0300 0228 80  
BIC - SPMHDE3EXXX

## Stiftung Jugend mit Zukunft

Eine Stiftung des Evangelischen Kirchenkreises An der Ruhr  
Ansprechpartner: Pfarrer i.R. Frank Kastrup  
IBAN - DE03 3506 0190 1013 6220 15  
BIC - GENODED1DKD

## Stiftung Petrikirchenhaus

Ansprechpartner: Ulrich Turck  
IBAN - DE58 3625 0000 0175 0665 94  
BIC - SPMHDE3EXXX

**Bei Spenden bitte immer Adresse angeben**

# „Kirchentag der klaren Worte“

● Digitalisierung, Arbeit, soziale Teilhabe und Europa. Das sind große thematische Schwerpunkte des 37. Deutschen Evangelischen Kirchentages, der vom 19. bis 23. Juni 2019 in Dortmund stattfindet. Generalsekretärin Julia Helmke führt aus: „Das Vertrauen in die großen gesellschaftlichen Institutionen ist erschüttert, in die repräsentative Demokratie, auch in den Rechtsstaat, die Kirchen und die Medienvielfalt.



Plakat: DEKT

Wie gehen wir damit um, was können wir entgegensetzen? Was bedeutet hierbei Gottvertrauen?“

Die Themenfelder Migration, Integration und gesellschaftliche Partizipation werden sich wie ein roter Faden durch den Kirchentag und seine Vorbereitung ziehen. Die großen internationalen Herausforderungen der Friedens- und Entwicklungspolitik werden etwa in einem International Peace Centre behandelt – ein Mitwirkungsangebot gerade für nichteuropäische Gäste. Und in Dortmund ist natürlich Sport ein Thema: Wie religiös ist Fankultur aufgeladen? Welche ethischen Herausforderungen ergeben sich aus dem Leistungsprinzip und finanziellen Aspekten rund um den Sport?

Zu den genannten Schwerpunkten kommen zahlreiche weitere Zentren, Programmtage und Themen, mit denen sich Kirchentage seit vielen Jahren auseinandersetzen. Dazu gehören Bibel und Gottesdienst, Barrierefreiheit und Geschlechterfragen, Stadt und Umwelt, sowie der interreligiöse Dialog. Eine wichtige Rolle – gerade auch im Hinblick auf den dritten ökumenischen Kirchentag in Frankfurt am Main 2021 – werden die Themen Ökumene und Abendmahl spielen. Über 2000 Veranstaltungen sind in Planung.

Kirchentagspräsident Hans Leyendecker erwartet in Dortmund einen Kirchentag der klaren Worte, der „nicht in Harmonie ertrinkt“ und der auch dort hinsieht, wo „es weh tut“, um Ängste und Verunsicherungen zu hören und ernst zu nehmen: „Dortmund ist eigentlich der ideale Ort, um wesentliche Inhalte gegen die manchmal schon modische und oft auch hysterische Untergangsstimmung zu setzen und es wird deshalb auch den Kirchentag der guten Nachrichten geben.“

-DEKT/Stephan von Kolson

**Dauerkarten für 98 Euro und Tageskarten für circa 35 Euro (inkl. VRR-Tagesticket) gibt es voraussichtlich ab Ende September unter [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de). Informationen hat zudem Pfarrer Dietrich Sonnenberger. Er ist erreichbar unter Tel. 4449575, [dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de](mailto:dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de)**

## Vortrag zum Kirchentag

10. Oktober, 19 Uhr, Ladenkirche

● „Was für ein Vertrauen“ ist das Motto des Kirchentags 2019 in Dortmund. Was für ein Satz in Zeiten, in denen wir Fremden wieder mit Vorbehalten begegnen. Was für ein Vortragsthema für einen Journalisten, der auf investigative Recherche setzt, während andere laut „Fake News“ brüllen. Wem können wir trauen und warum lohnt es sich, Vertrauen zu schenken? Dem lieben Gott? Uns untereinander? Den Medien? Der Kirchenkreis An der Ruhr lädt ein zu einem Vortrags- und Gesprächsabend mit Hans Leyendecker, Kirchentagspräsident und Autor der Süddeutschen Zeitung, am Mittwoch, 10. Oktober, 19 Uhr, in die Evangelische Ladenkirche, Kaiserstraße 4.



Foto: DEKT/Robert Gross

# Chorbegegnungsreise nach Romsey Abbey



Foto: Gijs Burger

● Die Chorkultur in England hatte schon immer ein sehr hohes Niveau. Um davon zu lernen, kam es zum Austausch zwischen der Singschule an der Petrikerche und dem Chor von Romsey Abbey.

Für knapp 40 Mitglieder der A-Chöre, ein Begleiteteam und den Chorleiter, Gijs Burger, ging es also am Morgen des 30. Mai mit einem Reisebus in den Süden Englands. Unterwegs besichtigten wir die Kathedrale von Canterbury. Wir wohnten zum Teil in einem gemütlichen, typisch englischen Internat (Florence Nightingale hat dort gewohnt) und ein paar von uns wohnten bei Gemeindemitgliedern der Abbey.

Am ersten Tag in England ging es nach einer Probe nach Salisbury, wo eine Führung durch die Kathedrale anstand.

Am Abend, wieder in Romsey angekommen, sangen wir mit den Männerstimmen im Abendmahlsgottesdienst an Fronleichnam und bemerkten sofort, was für eine Kraft ihre Stimmen haben. Es war beeindruckend, wie sie mit ihrem Klang die ganze Abbey füllten. Schnell wurde klar: Hier können wir uns inspirieren lassen und Neues lernen.

Am Freitag führte uns ein Ausflug mit Mitgliedern und Begleitern des englischen Chores nach Bournemouth, wo wir uns Stadt und Strand anschauten. Am Abend sangen wir mit den Mädchen und Jungen aus der Abbey den Evensong und hatten Gelegenheit, direkt danach ein paar unserer Stücke aufzuführen. Anschließend gab es ein gemütliches Zusammensein mit Pizza. Dabei mischten sich die Tische sofort und es entstanden interessante Gespräche zwischen Gastgebern und Gästen. In einer großen Runde sangen wir gemeinsam von uns mitgebrachte englische Lieder und Stücke, damit unsere Gastgeber gleich mitsingen konnten.

Auch der Samstag begann mit einem Ausflug: Gemeinsam mit Sängerinnen und Sängern aus Romsey ging es nach Bath in die römischen Thermen, wo wir etwas über die Geschichte der Römer in England erfuhren. Und auch in Bath gibt es eine wirklich schöne Abbey, die von vielen bestaunt wurde!

Vor der Rückreise am Sonntag gestalteten wir gemeinsam einen Gottesdienst in Romsey Abbey mit einer interessanten Predigt.



Foto: Barbara Oltmanns

## Haus für Jugend und Familien

Mo	Teens-Point	16:00-17:30
	Kinderprojekte von 9-12 Jahren	
	Jugendtreff am Montag	18:00-19:30
Di	Kreativprojekte ab 12 Jahren	
	Open House	16:00-19:00
	Unterrichtsrunden, offene Phasen, Konfitreff und Projektangebote	
	TEaMPOint	19:00-20:00
Mi	Mitarbeitertreff für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit	
	Kids-Point	16:00-17:30
	Kinderprojekte von 6-8 Jahren	
Do	Mitarbeiterschulung	18:00-20:00
	Für Jugendliche ab 13 Jahren, die in die Mitarbeit einsteigen wollen	(SEPT. - MARZ, 14 TAG.)
Fr	Open House	16:00-19:00
	Unterrichtsrunden, offene Phasen, Konfitreff und Projektangebote	
So	Teamtreff – Gottesdienst bewegt	18:00-19:00
	Klub Jugend	18:00-19:30
	Treff für Jugendliche ab 14 Jahren	
	„Gottesdienst BEWEGT“	11:15
	Angebot für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien	

Wir haben unsere Zeit in England sehr genossen, viel gelernt, viel gesehen, neue Freundschaften geschlossen und auch wir, innerhalb des Chores, sind uns näher gekommen und haben Erinnerungen gesammelt, die lange anhalten werden. Wir sind sehr dankbar, so liebevoll und warmherzig aufgenommen worden zu sein. Besonderen Dank an Chorleiter George Richford, der inspirierend mit uns gearbeitet hat und Janet Duncan, ohne die der Austausch weder so gut organisiert noch so herzlich gewesen wäre.

Wir freuen uns auf den Besuch des Chors der Romsey Abbey 2019, auf spannende Begegnungen, tolle Proben und Konzerte. Wir konnten spüren, was es heißt, Mitglied einer Gemeinschaft zu sein und sich gemeinsam weiterzuentwickeln: Die Vielfalt der Stimmen, aber auch der Persönlichkeiten werden wahrgenommen und wertgeschätzt.

-Tilda Huizinga & Nea Khalo

## Gottesdienst für kleine Leute

22. September, 16.30 Uhr, Pauluskirche



● „In der Arche ist noch Platz!“ heißt der nächste Gottesdienst für kleine Leute (von zwei bis sechs Jahre) am Samstag, 22. September, um 16.30 Uhr im Haus für Kinder, Jugend und Familien (Pauluskirche) an der Witthausstraße 11. Alle Kinder sind eingeladen, als Tiere verkleidet zum Gottesdienst zu kommen oder ihre Kuscheltiere mitzubringen!

Im Anschluss sind alle Kinder mit ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern zu einem gemütlichen Zusammensein beim Mitbring-Büfett, Würstchen und Getränken eingeladen.

*Foto: Dietrich Sonnenberger*

## Starte jetzt ins Ehrenamt

ab 26. September, 18 Uhr, Pauluskirche



**Teamer sagen, wo's langgeht.**

*Foto: Dietrich Sonnenberger*

● Die neue Grundschulung für alle, die sich ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren wollen, beginnt am Mittwoch, 26. September, um 18 Uhr. Wir treffen uns 14-tägig für jeweils zwei Stunden in der Pauluskirche an der Witthausstraße 11 und lernen einiges über Themen wie Gruppen-, Religions- und Spielpädagogik, Recht und Kinderschutz. Die Grundschulung endet im April 2019, so dass die Teilnehmenden ins ehrenamtliche Team einsteigen können. Das Mindestalter für die Teilnahme ist 14 Jahre. Kosten entstehen nicht.

*Weitere Informationen gibt es bei den Jugendleiterinnen. Interessierte sind herzlich eingeladen, zum ersten Treffen einfach mal reinzuschauen.*

## Jugendgottesdienst

28. September, 18 Uhr, Pauluskirche

● Der nächste Jugendgottesdienst wird am Freitag, 28. September, in der Pauluskirche an der Witthausstraße 11 gefeiert. In dem Gottesdienst, der um 18 Uhr beginnt, werden auch die neuen Konfis begrüßt. Anschließend haben wir die Gelegenheit, bei einem kleinen Snack noch ein Weilchen zusammenzubleiben. Der letzte Jugendgottesdienst in diesem Jahr, findet dann am Freitag, 6. Dezember, in der Pauluskirche statt.

## Stricken in der ersten Liga

montags ab 29. Oktober, 18 - 19.30 Uhr, HKJF

● Der Jugendtreff am Montag hat ein neues Highlight! Der „Erste allgemeine Vereinte Strick-Club Ev.“ lädt ab Montag, 29. Oktober, alle Anfänger/-innen und Fortgeschrittene ab zwölf Jahren zum Fan-Schal-, Fan-Socken- und Mützen-Stricken ein. Ob ihr in blau-weiß, gelb-schwarz, rot-weiß oder sonstigen Vereinsfarben eure Fanartikel stricken möchtet, bleibt ganz euch überlassen.

Die Profis aus der Pauluskirche bieten jeden Montag von 18 bis 19.30 Uhr ein gemütliches „Trainingslager“ im Wohnzimmer der Jugendetage an der Witthausstraße 11 und helfen euch beim Maschenaufnahmen und allen Herausforderungen beim Stricken.

Außer Fanartikel könnt ihr selbstverständlich auch andere Ideen umsetzen und verschiedene schöne Wollteile, wie zum Beispiel Stulpen, Fäustlinge, Täschchen usw. selber stricken. Gerade in der Vorweihnachtszeit macht es viel Spaß, selbst gemachte Weihnachtsgeschenke herzustellen.

Wir freuen uns schon auf kreative Nachmittage in der Herbst- und Winterzeit bei Tee und Keksen auf unserem großen Sofa mit euch. Eine kleine Auswahl an Modellen und Beispielen haben wir schon für euch vorbereitet und werden sie in der Pauluskirche ausstellen. Wollreste und Stricknadeln sind reichlich vorhanden; ihr dürft natürlich auch gerne eure eigene Wolle und Nadeln mitbringen. Anmeldungen bei Claudia Behrend.

## Krippenspiel

30. September, 10.15 Uhr, Pauluskirche

● Der Sommer ist noch nicht ganz vorbei und schon ans Krippenspiel denken? Aber JA! Wegen der späten Herbstferien werden wir uns in diesem Jahr schon im September ein erstes Mal in der Pauluskirche treffen. Erster Probenstermin mit Rollenverteilung ist am Sonntag, 30. September, um 10.15 Uhr. Die weiteren Proben finden dann wöchentlich zur selben Zeit statt (Herbstferien ausgenommen).

Herzliche Einladung zum Mitspielen allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Klein und Groß, traut euch! Achtung: Es ergehen keine schriftlichen Einladungen. Ansprechpartnerin ist Ulla Bottenbruch.

## Evensong

2. September & 25. November, 18 Uhr, Petrikerche

● „Evensong“ ist ein gesungenes Abendgebet nach anglikanischer Tradition, das regelmäßig sonntagabends um 18 Uhr gefeiert wird. Am Sonntag, 2. September, singt der Petri-Kammerchor Werke von unter anderem Purcell, Byrd, Blair, Schütz und Balfour Gardiner. An der Orgel begleitet Wolfgang Schwering. Liturg ist Dietrich Sonnenberger. Die musikalische Leitung hat Gijs Burger. Am Ewigkeitssonntag, 25. November, 18 Uhr, wird der Petri-Kammerchor Werke von Tallis, Smith, Stanford, Bainton und Duruflé singen. Andreas Fröhling begleitet an der großen Orgel, Annegret Cohen übernimmt die Liturgie, Gijs Burger die musikalische Leitung.

## Kammermusik des Barock

17. September, 20 Uhr, Petrikirchenhaus



Rainer Helling (Blockflöte), Sigrid Schwering (Violine) und Wolfgang Schwering (Cembalo).  
Foto: Andreas Gnida

● Unter dem Titel „Gefällig und brillant“ geben Sigrid Schwering (Violine), Rainer Helling (Blockflöte) und Wolfgang Schwering (Cembalo) ein Benefizkonzert zugunsten der Stiftung Petrikirchenhaus am Montag, 17. September, im Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2. Ab 20 Uhr sind Violine, Blockflöte und Cembalo im musikalischen Gespräch bei C. P. E. Bach, J. J. Quantz, G. P. Telemann, D. Scarlatti, A. Falconieri und anderen. Der Eintritt beträgt 15 Euro inkl. Pausengetränk. Eine Kartenvorbestellung unter Tel. 43 72 801 oder vek@kirche-muelheim.de wird empfohlen.

## Chorister for a day

22. September, 14 - 17 Uhr, Petrikerche

● Einen Nachmittag Singen mit den Chören der Singschule können interessierte Kinder am Samstag, 22. September, in der Petrikerche erleben. Von 14 bis 17 Uhr haben Fünf- bis Achtjährige Gelegenheit, die Chorgruppen und die Atmosphäre der Singschule kennenzulernen und mit den Chören zu singen. Eintreffen ist um 14 Uhr in der Petrikerche. Die Kinder können den Nachmittag über gerne von einem Elternteil begleitet werden. Die Kinder singen die erlernten Lieder um 16.30 Uhr in Petri vor. Für einen kleinen Imbiss wird gesorgt. Ab 17.15 Uhr gibt es außerdem die Möglichkeit, vorzusingen und Tipps von einer professionellen Stimmbildnerin zu bekommen. Leitung: Sonja Schwechten, Gijs Burger und Team. Info: Tel. 388 00 25.

## Konzert zum 50. Todestag Redas

23. September, 18 Uhr, Petrikerche

● Zum Gedenken an Siegfried Reda, Organist der Petrikerche, der vor 50 Jahren starb, findet am Sonntag, 23. September, 18 Uhr ein Orgelkonzert in der Petrikerche statt. Auf dem Programm stehen Werke von van der Horst, Hindemith, Buxtehude, Debussy, Reger und natürlich Reda. An der Orgel spielt Geerten van de Wetering (Kloosterkerk, Den Haag/NL). Eine Konzerteinführung beginnt um 17.45 Uhr.

Karten kosten 10 Euro. Schüler und Studierende haben freien Eintritt. Karten gibt es an der Abendkasse.

## Gemeinde musiziert

7. Oktober, 15.30 Uhr, Pauluskirche

● Solisten, die Gemeindeband „Sing 'n' Praise“, der Gemeindecor „ChoroNeo“ und das Publikum musizieren gemeinsam am Sonntag, 7. Oktober, in der Pauluskirche an der Witthausstraße 11. Jede und jeder sind eingeladen, einen Beitrag zum Programm beizusteuern. Wer das tun möchte, wende sich bitte bis 30. September an Kirchenmusiker Christoph Genditzki, der das Programm zusammenstellt. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei, aber der Hut geht rum.

Um 15.30 Uhr geht es zunächst mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken los, bevor der musikalische Teil um 16.30 Uhr beginnt. Herzliche Einladung!

## Musica Galactica

6. Oktober, 19 Uhr, Petrikerche

● Unter dem Titel „Musica Galactica – Houston, wir haben ein Konzert!“ gastiert das Symphonische Blasorchester Essen am Samstag, 6. Oktober, um 19 Uhr in der Petrikerche. Die Musiker/-innen entführen in diesem Konzert ihre Zuhörer in unerforschte Welten, zu Planeten, Sternen und fernen Galaxien. Zu hören sind dann etwa „Jupiter“ aus „Die Planeten“ von Gustav Holst, John Williams „Star Wars“-Musik arrangiert für Symphonisches Blasorchester von Johan de Meij, „The Legend of Amaterasu“, „Elements of Nature“ und „Der blaue Planet“.

Der Eintritt beträgt an der Abendkasse 10 Euro, ermäßigt (Schüler, Studenten, Mülheimcard-Besitzer) 5 Euro.

## Klangwelten

18. November, 17 Uhr, Pauluskirche

● „Klangwelten“ bringen Stefan Heidtmann (Tastensinstrumente) und Günter H. Müller (Flöten, Didgeridoo, Gong) am Sonntag, 18. November, um 17 Uhr in der Pauluskirche zu Gehör. Das Programm verbindet Klangsinnlichkeit und Rhythmus zu einem Mosaik aus Weltmusik, Folklore und Jazz.

Stefan Heidtmann studierte Klavier an der Musikhochschule Köln und initiiert seit den Neunzigerjahren Projekte zwischen neuer E-Musik und modernem europäischen Jazz. Günther H. Müllers Spezialität ist „Naturklang-Musik“. Als Komponist verarbeitet er Einflüsse aus der Umwelt und aus diversen Kulturen, unter anderem als Kompositionen für u.a. Didgeridoo, Madrigalchor, Bambusflöten, Gong und Kontrabass.



## Geigenmusik weltweit

28. Oktober, 17 Uhr Pauluskirche

● „Geigenmusik weltweit“ erklingt am Sonntag, 28. Oktober, um 17 Uhr in der Pauluskirche, Witthausstraße 11: Die Fiddlers (Daniel Marsch, Steffi Hölzle, Ariane Böker, Ecki Schwandke) nehmen den Zuhörer mit auf eine faszinierende Reise quer durch die vielfältige und facettenreiche Welt der Geigenmusik Europas und Amerikas. Zu hören sind die typische und einzigartige Geigenmusik Schwedens, fetzige Reels und Jigs aus Irland, Bluegrass aus Amerika, Schweizer Stubenmusi und bayrische Zwiefache, ungarische Zigeunermusik, rumänische Sirbas und russische Tänze.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.



Die Fiddlers bieten Geigenmusik aus aller Welt. Foto: privat

## Konzert für zwei Clavichorde

29. Oktober, 20 Uhr, Petrikirchenhaus

● Was klingt noch schöner als ein Clavichord? – Richtig, zwei Clavichorde! Clavichord war höchstwahrscheinlich das Lieblingsinstrument J. S. Bachs. Eine ganz besondere Blütezeit erlebte das Clavichord mit seiner Subtilität und Ausdrucksstärke in der Zeit der Empfindsamkeit, also in der Schaffenszeit der Söhne des alten Johann Sebastian. So haben Sigrun Stephan und Gerald Hambitzer im Rahmen der Reihe „Musik am Montag“ ein Programm mit Musik der drei berühmtesten von ihnen sowie mit Werken von Mozart und Schaffrath zusammengestellt. Zu hören ist dies am Montag, 29. Oktober, 20 Uhr, im Petrikirchenhaus. Eintritt: 15 Euro inkl. Pausengetränk. Kartenbestellung: Tel. 43 72 801, vek@kirche-muelheim.de.



Sigrun Stephan gastiert mit Gerald Hambitzer in der VEK.

Foto: privat

## Kinder u. Jugend

15:15	Wichtelchor I	Petrikirchenhaus	
15:50	Wichtelchor II	Petrikirchenhaus	
16:30	Mädchenkantorei B-Chor	Petrikirchenhaus	
			ab 3. Schuljahr
17:30	Mädchenkantorei A-Chor	Petrikirchenhaus	
19:00	Mädchen-Solistengruppe	Petrikirchenhaus	Mi
15:00	Spatzengruppe I	Pauluskirche	
15:50	Spatzengruppe II	Petrikirchenhaus	
			Spatzengruppen für Kinder von 3-4 J. & Eltern
16:30	Zimbalistengruppe Mädchen	Petrikirchenhaus	
			ab 2. Schuljahr, kursweise
18:00	Mädchen-Solistengruppe	Petrikirchenhaus	Do
15:15	Zimbalistengruppe Jungen	Petrikirchenhaus	
			ab 2. Schuljahr, kursweise
16:30	Jungenchor B-Chor	Petrikirchenhaus	
17:30	Jungenchor A-Chor Sopran	Petrikirchenhaus	
18:40	Jungenchor A-Chor	Petrikirchenhaus	
			Alt, Tenor, Bass
			Fr

## Erwachsene

19:45	Kantorei	Haus Scharpenberg	Di
10:00	Vormittagskantorei	Haus Scharpenberg	Mi
20:00	Kammerchor	(Tel. 388 00 25)	Do
19:30	ChoroNeo	Pauluskirche	Do

## Musikgruppen

19:00	Flötenkreis	Petrikirchenhaus	Di
10:15	Singen bewegt	Pauluskirche	So
		(23.09./28.10./25.11.)	

## Luther-Oratorium - Uraufführung

17. & 18. November, 17 Uhr, Petrikirche

● Die diesjährige Ausgabe des Festivals „Utopie jetzt!“ für Neue Musik wird gänzlich Dieter Schnebel gewidmet sein, der am vergangenen Pfingstsonntag nach kurzer Krankheit verstarb. Dieter Schnebel war seit 2004 treuer Wegbegleiter unseres Festivals. Dieter Schnebel hat das Bühnenstück „Luther 500“ im Auftrag der Singschule 2017 für uns geschrieben und Sängerinnen und Sänger der Singschule werden es nun auch uraufführen.

Nicht nur wird die Kirche wie jedes Jahr zur Kinderoper und zu „Utopie jetzt!“ umgebaut, auch wird der Raum völlig anders erfahrbar, denn die Wände und Säulen werden zur Projektionsfläche.

Dieter Schnebel hatte an der Universität der Künste in Berlin eine Professur für experimentelle Musik, dementsprechend ist auch dieses Stück experimentellen Charakters. Die Jugendlichen werden dabei viele neue Erfahrungen machen und im Mittelpunkt dieser Aufführung singend, sprechend und agierend den Raum verwandeln. Ich freue mich, dass neben Mathias Kocks nun Lidy Mouw als professionelle Kraft zum Regieteam stoßen wird. Ein professionelles Instrumentalensemble wird dabei die Produktion mitgestalten. Musikalische Leitung hat Gijs Burger.

Karten kosten für Erwachsene 12 Euro und für Kinder 4 Euro. Sie sind im Vorverkauf erhältlich ab 2. November, mittwochs und freitags von 16 bis 18 Uhr im Petrikirchenhaus. Restkarten gibt es an der Abendkasse.

## Denkmal-Tag & Ausstellung

9. September, 11 - 16.30 Uhr, Petrikerche

● Die Petrikerche öffnet am Tag des Offenen Denkmals – Sonntag, 9. September – von 11 bis 16.30 Uhr. Ansprechpartner/-innen geben vor Ort Auskunft über die Geschichte und Kunst in der Petrikerche. Vielleicht ist auch eine Turmbesichtigung interessant. Ebenso wird an diesem Tag die Ausstellung „Was ist schon normal?“ zum Thema Kinderarmut eröffnet, die bis 23. September zu den Kirchenöffnungszeiten zu sehen ist. Das Diakoniewerk Arbeit&Kultur hat den Fotografen Harald Hoffmann gebeten, dazu zu arbeiten und herausgekommen sind eindrucksvolle Fotografien. Eröffnet wird die Ausstellung um 11.15 Uhr mit dem Gottesdienst, gestaltet von Pfarrerin Annegret Cohen und Ulrich Schreyer.

## G50 plus unterwegs

21. September, 11. Oktober & 29. November

● Jeden Monat erkunden Menschen ab 50 die nähere und weitere Umgebung. Wie beliebt diese Fahrten sind, zeigt sich im September und November – für diese Ausflüge gibt es bereits eine Warteliste: am Freitag, 21. September, steht eine Werksführung bei Ford in Köln an und am Freitag, 29. November, der Besuch eines Waldweihnachtsmarkts.

Noch freie Plätze gibt es jedoch am Donnerstag, 11. Oktober. Dann ist die Ausstellung „Der Berg ruft“ im Oberhausener Gasometer das Ziel. Die Schau zeigt die Vielfalt der Berg-Welt und erzählt von der Faszination der Berge auf Menschen. Anmeldung bei Diakonin Gisela Wehnau, E-Mail: [gisela@wehnau.de](mailto:gisela@wehnau.de), Tel. 76 29 68.

## Kinderkleider-Trödelmarkt

23. September, 14 Uhr, Pauluskirche

● Der Förderverein des Kindergarten Arche veranstaltet seinen traditionellen Herbsttrödel am Sonntag, 23. September, ab 14 Uhr rund um die Pauluskirche an der Witthausstraße 11.

Für den Verkauf von Kinderkleidung können Stände gegen eine Gebühr von 5 Euro sowie eine Kuchenspende reserviert werden. Kinder können Spielzeug ohne Reservierung im Außenbereich auf Decken präsentieren und verkaufen. Für die Verpflegung wird mit Getränken, süßen wie herzhaften Kuchen und Bratwürstchen gesorgt.

*Weitere Infos und Standreservierung unter Tel. 0177 / 55 25 254.*

## Goldkonfirmation 2018

23. September, 11.15 Uhr, Petrikerche

● Alle, die im Jahr 1968 durch Pfarrer Hufschmidt, Busch, Bender, Münker, Deuchert, Reinhardt, Sängler, Gemeindemissionarin Becker oder Pastorin Wendland in der Petrikerche, Paulikirche oder Christuskirche Raadt konfirmiert wurden, sind herzlich zur Feier der Goldenen Konfirmation am Sonntag, 23. September, eingeladen. An den Gottesdienst in der Petrikerche, der um 11.15 Uhr beginnt, schließt sich das Beisammensein im Haus Scharpenberg an. Auch die, die in diesem Jahr ihre Eiserne, Diamantene, Kronjuwelen- oder Gnaden-Konfirmation haben, können gerne mitfeiern. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro.

## Petri kulinarisch und cineastisch

28. September, 19 Uhr, Petrikerchenhaus

● Ein Gaumen- und Augenschmaus zugleich wird „Petri kulinarisch und cineastisch“ am Freitag, 28. September, wenn ab 19 Uhr der Film „Best Exotic Marigold Hotel“ im Petrikerchenhaus gezeigt und dazu ein passendes Drei-Gänge-Menü aufgetischt wird.

Aus unterschiedlichsten Gründen reisen sieben Engländer nach Indien. Die Broschüre des „Best Exotic Marigold Hotel“ verspricht viel, hält aber nur wenig. Gleichzeitig entfaltet Indien seine eigene Magie. Besonders in Gestalt des dynamisch-chaotischen Hoteliers... Die Kosten betragen 15 Euro. Um verbindliche Anmeldung im Gemeindebüro wird bis 21. September gebeten.

## Mitmachkonzert

29. September, 16 Uhr, Pauluskirche

● Es gibt noch Karten für das Mitmachkonzert „Miteinander packen wir's!“ mit Mike Müllerbauer und Band. Fetziges Lied für Eltern, Kinder, Großeltern gibt es am Samstag, 29. September, um 16 Uhr im Haus für Kinder, Jugend und Familien in der Pauluskirche, Witthausstraße 11.

Kartenreservierung im Gemeindebüro telefonisch unter Tel. 43 72 801 oder per Mail an [vek@kirche-muelheim.de](mailto:vek@kirche-muelheim.de). Karten kosten für Erwachsene 10 Euro, für Kinder 5 Euro.

## Meditation & Ausstellung

30. September, 16 Uhr, Petrikerche

● Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 125. Geburtstag des namensgebenden Künstlers entstand an der Otto-Pankok-Schule die Idee zu einer Meditation zu Bildern von Otto Pankok und zu einer Ausstellung von Werken ehemaliger Schüler/-innen der Schule. Am 5. Juli wurde die aus von Lehrer(inne)n und Schüler(inne)n erstellten musikalischen und textlichen Beiträgen bestehende Meditation bereits präsentiert. Am Sonntag, 30. September, wird sie nun in der Petrikerche wiederholt: Beginn ist um 16 Uhr; im Anschluss, gegen 17 Uhr, wird die Ausstellung von 20 Künstler(inne)n, die die Otto-Pankok-Schule besucht haben, eröffnet. Zu sehen ist die Schau zu den üblichen Kirchenöffnungszeiten bis zum 14. Oktober.



Ausstellungsplakat: Otto-Pankok-Schule

## Vortrag über Wilhelm Busch

12. Oktober, 19 Uhr, Petrikirchenhaus

● „Wilhelm Busch – Philosoph im heiteren Gewande“ hat Dr. Werner Haubrich seinen Vortrag überschrieben, den er am Freitag, 12. Oktober, um 19 Uhr im Petrikirchenhaus halten wird.

Durch freie Rezitation und Erläuterung von besinnlich-humorvollen Gedichten zeigt Werner Haubrich, dass und wie es Wilhelm Busch eben doch gelingt, den Menschen durch die Weste hindurch ins Herz zu sehen. Haubrich versteht es, die hintersinnigen Weisheiten mit Leben zu füllen und auch für heutige Befindlichkeiten aktuell zu halten. Der Eintritt ist kostenfrei.

## Boogie@Petri

5. November, 20 Uhr, Petrikirchenhaus

● Ein Konzert mit Christian Christl ist die wohl angenehmste Radiosendung diesseits des Mississippi. Der Pianist erzählt am Montag, 5. Oktober, 20 Uhr, im Petrikirchenhaus mit Hilfe von 88 Tasten Geschichten aus der Zeit, als das Zugfahren modern wurde, als in den Kneipen noch Klaviere standen und Musiker von Stadt zu Stadt zogen, um in den Barrelhouses Arbeit zu finden.

Karten können im Gemeindebüro unter Tel. 43 72 801 oder per E-Mail an vek@kirche-muelheim.de vorbestellt werden; dann kosten sie 18 Euro. An der Abendkasse beträgt der Eintritt 20 Euro.

## Ökumenische Martinszüge

10. November, 17.30 Uhr, Pauluskirche & Mariae Geburt

● Wie in den vergangenen Jahren starten die beiden Ökumenischen Martinszüge aus Holthausen und der Altstadt mit je einer ökumenischen Kurzandacht in der Pauluskirche, Witthausstraße 11, und der Kirche St. Mariae Geburt an der Althofstraße, und zwar am Samstag, 10. November, um 17.30 Uhr. Die beiden Martinszüge ziehen dann durch das Kahlenberg-Viertel und die Altstadt, um sich an der Freilichtbühne zu vereinen. Dort findet ein Martinsspiel mit Reiter am Martinsfeuer statt, es werden Martinslieder gesungen, und auch für Pumänner, Bratwurst und Glühpunsch ist gesorgt.

## Kunst und Kultur am Nachmittag:

14. November, 16 Uhr, Pauluskirche

● Kirchenkabarettistin Ulrike Böhmer alias Erna Schabiewsky gastiert am Mittwoch, 14. November, um 16 Uhr, bei „Kunst und Kultur am Nachmittag“ in der Pauluskirche, Witthausstraße 11, mit ihrem neuen Programm „Glück auf und Halleluja!“: Erna Schabiewsky ist eine der Aufrechten ihrer Gemeinde, ob an der Spülmaschine oder beim Kaffeekochen. Sie trägt ihr Herz am rechten Fleck und auf der Zunge. Kein Thema ist ihr zu heikel: Kirchenschließungen, Klosterleben, Glaubenszweifel, Kirchentage und Ehrenamt. Der Nachmittag wird ab 15 Uhr mit einem Stehcafé eingeläutet. Der Eintritt beträgt 12 Euro. Kartenreservierungen im Gemeindebüro, Tel. 43 72 801, oder bei Gisela Wehnau, Tel. 76 29 68.

## Elternabend: Wenn Kinder trauern

19. November, 19.30 Uhr, Kindergarten Muhrenkamp

● Schon Kinder haben Grund zu trauern. Ein lieber Mensch, vielleicht Oma oder Opa, stirbt. Der Abschied von einem Ort und den vertrauten Menschen dort ist zu bewältigen oder die überfahrene Katze am Bordstein gibt Grund zu Fragen... Wie können wir Kindern helfen, mit diesen Erfahrungen umzugehen? Der Elternabend am Montag, 19. November, um 19.30 Uhr im Familienzentrum Kindergarten Muhrenkamp gibt Raum für eigene Erfahrungen und Austausch. Pfarrer Dietrich Sonnenberger bietet Einblick in den Trauerprozess bei Kindern und gibt Anregungen für den Umgang mit kindlicher Trauer und eventuellen Ängsten. Referent: Pfr. Dietrich Sonnenberger



Bild: privat

## KinoKirche: About Schmidt

23. November, 20 Uhr, Pauluskirche

● Es heißt wieder „Film ab“ in der Pauluskirche, Witthausstraße 11. Am Freitag, 23. November, ist dort ab 20 Uhr „About Schmidt“ zu sehen. Jack Nickolson spielt darin einen Versicherungsstatistiker, der in den Ruhestand versetzt wird und nach dem Verlust seiner Arbeit und dem plötzlichen Tod seiner Frau nach dem Sinn seines Lebens sucht. Eine Reise zu Stationen der Kindheit und zur Hochzeit der ihm längst entfremdeten Tochter wird zu einer filmischen und darstellerischen Gratwanderung zwischen Komik und Tragik, Hoffnung und Verzweiflung. Der behutsam und mit trockenem Humor inszenierte Film profitiert nicht zuletzt von den schauspielerischen Glanzleistungen.

## Seniorenadventsfeiern

12., 13. und 14. Dezember, Haus Scharpenberg

● Gemeindeglieder ab 75 Jahre erhalten zwar ab Mitte November eine Einladung zu den Seniorenadventsfeiern mit der Bitte um schriftliche Anmeldung. Dennoch sollten Sie sich diese Termine schon mal vormerken: Am 12., 13. und 14. Dezember finden die gemeinsamen Adventsfeiern im Haus Scharpenberg statt.

- 09.30 Uhr** **Hatha Yoga**  
Pauluskirche
- 16.30 Uhr** **Nordicwalking II Bismarckturm**  
Info: 0174/8475398
- 18.00 Uhr** **Netzwerk-Team**  
Petrikirchenhaus Info: 01578/6403672
- 20.00 Uhr** **Abend für die Frau**  
Pauluskirche (Info: 37 41 37)

wöchentlich  
(NICHT IN DEN FERIEEN)  
wöchentlich  
3. Montag  
1./3. Montag  
(NICHT IN DEN FERIEEN)

- 10.00 Uhr** **Nordic Walking I**  
Dohne 74 Info: 38 11 07
- 10.00 Uhr** **Radeln mit Spaß**  
Info: 36 08 83
- 10.00 Uhr** **Senioren-gymnastik**  
Haus Scharpenberg
- 15.00 Uhr** **Treffpunkt Scharpenberg**  
Haus Scharpenberg  
Schottland (A. Cohen)  
Geburtstagskaffeetrinken  
8000 Jahre Brotgeschichte (Frau Dommer)  
Nachmittag mit Pfarrerin Sandmann  
Mülheim an der Ruhr (A. Cohen)  
Adventlicher Nachmittag
- 15.30 Uhr** **Handarbeitskreis Menden**  
Haus Ruhrblick
- 15.30 Uhr** **Ev. Frauenkreis Menden**  
Haus Ruhrblick
- 19.00 Uhr** **Kulinarische Entdeckungsreise**  
Petrikirchenhaus  
Gemeinsam (saisonal) kochen und essen  
(Anmeldung unter Tel. 0162/7492543)

wöchentlich  
1./3. Dienstag  
(SAISONENDE 16.10.)  
wöchentlich  
2./4. Dienstag  
11.09.  
25.09.  
09.10.  
23.10.  
13.11.  
27.11.  
1./3./4.  
Dienstag  
2. Dienstag  
1. Dienstag  
(AUSNAHME OKTOBER-  
TERMIN: 9.10.18)

- 09.00 Uhr** **Frühstückstreff**  
Pauluskirche
- 10.30 Uhr** **Männer-Sache: Boule spielen**  
Haus Scharpenberg Info: Tel. 36 08 83
- 11.00 Uhr** **Literaturkreis**  
Petrikirchenhaus  
„Die Sprache der Vögel“ (Norbert Scheuer)  
„Die schärfsten Gerichte“ (Alina Bronsky)  
„Eine Art von Familientreffen“ (Judith Kerr)
- 15.00 Uhr** **Cafeteria**  
Haus Scharpenberg
- 15.00 Uhr** **Frauenhilfe**  
Petrikirchenhaus
- 15.00 Uhr** **Frauenhilfe**  
Pauluskirche  
Pfarrerin Sabine Sandmann  
Geburtstagsfeier  
Erich Kästner (Inge Haarbrücker)  
Kunst und Kultur am Nachmittag mit  
Kirchenkabarett!STin Ulrike Böhmer  
Adventlich: Engel
- 15.00 - 17.00 Uhr** **Las Torres – Büchercfé**  
Petrikirchenhaus
- 15.30 Uhr** **Bastelkreis**  
Haus Ruhrblick
- 16.00 Uhr** **Frauentreff**  
Petrikirchenhaus
- 18.30 Uhr** **Mülheimer Spinntreff**  
Pauluskirche (Tel. 39 03 02)
- 19.00 Uhr** **Offenes Singen**  
Haus Scharpenberg – Clubraum
- 19.00 Uhr** **LineDance**  
Haus Scharpenberg
- 19.15 Uhr** **Frauenkreis**  
Petrikirchenhaus
- 19.30 Uhr** **Ökumenekreis**  
Petrikirchenhaus (Tel. 43 47 70)

19.09./17.10.  
21.11.  
1./3. Mittwoch  
19.09.  
17.10.  
21.11.  
wöchentlich  
2. Mittwoch  
26.09.  
10.10.  
24.10.  
14.11.  
28.11.  
wöchentlich  
(NICHT IN DEN FERIEEN)  
1. Mittwoch  
(AUSSER OKTOBER)  
3. Mittwoch  
1./3. Mittwoch  
2. Mittwoch  
2./4. Mittwoch  
1./3. Mittwoch  
auf Anfrage

- 09.00 Uhr** **Senior(inn)enfrühstück**  
Haus Scharpenberg
- 15.00 Uhr** **Frauenpower, Boule spielen**  
Haus am Scharpenberg 1b  
Info-Tel. 42 41 10 oder 43 89 07
- 17.00 Uhr** **Netzwerk-Treffen**  
Petrikirchenhaus  
Info-Tel. 01578/6403672
- 18.30 Uhr** **Themenabend**  
Haus Scharpenberg  
(Info unter Tel. 43 47 70)
- 18.30 Uhr** **Netzwerk-Flüchtlingshilfe Menden**  
Haus Jugendgroschen
- 19.00 Uhr** **2. Single-Freizeit-Treff 50+**  
(Info unter Tel. 01520/49 89 190)
- 20.00 Uhr** **Literaturkreis für Frauen**  
Pauluskirche

3. Donnerstag  
1. Donnerstag  
1. Donnerstag  
a. A.  
27.09./22.11.  
2./4. Donnerstag  
20.9./25.10.  
22.11.

- 16.00 Uhr** **Haus- & Gartenparty**  
Haus Scharpenberg  
(Kartenreservierung im Gemeindebüro, Tel. 43 72 801)
- 17.00 Uhr** **Friday Meeting**  
Haus Jugendgroschen  
Info unter Tel. 01578/640 36 7
- 18.00 Uhr** **Gottesdienst bewegt - Teamtreffen**  
Pauluskirche
- 19.00 Uhr** **Single-Freizeit-Treff 50+**  
Info: 0201/58 36 07
- 19.30 Uhr** **Pinöpel Spieletreff**  
Pauluskirche

07.09.  
07.09., dann  
14-tägig  
wöchentlich  
14-tägig  
2. Freitag

- 10.15 Uhr** **Singen bewegt – Offenes Liedersingen zum GD bewegt**  
Pauluskirche
- 12.00 Uhr** **Büchercfé für Las Torres e.V.**  
Petrikirchenhaus (Kontakt: Ehepaar Schuck, Tel. 426074)

23.09./28.10.  
25.11.  
09.09./14.10.  
11.11.

## TAXI zu Veranstaltungen?

Dies funktioniert so: Sie melden sich frühzeitig Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr im Gemeindebüro (Tel.: 4372801 oder E-Mail: vek@kirche-muelheim.de) an. Sie werden dann etwa eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn von zu Hause abgeholt und im Anschluss wieder heimgebracht.

**Dieser Service ist kostenfrei.**